

Lomé, im März 2020

Lieber Herr Pfarrer, liebe Freunde in St. Bonifatius,

treu Ihrer guten Tradition haben Sie am 1. Sonntag im Advent 2019 wieder den „Missionsmarkt“ durchgeführt. Dabei konnten Sie **1.000 Euro** einnehmen, die Sie meinem Schulprojekt widmen. Dass das Projekt heute noch besteht und nicht der Vergangenheit angehört, das ist Ihrer Entschlossenheit zu verdanken, es regelmäßig mit den nötigen Mitteln versorgen, die es zum Leben braucht. Das berührt mich tief und bestärkt mich.

Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Treue und Ihrem unermüdlichen Einsatz danken. Möge Gott, der in seinem Gutsein unübertrefflich ist, es Ihnen reichlich lohnen.

Ich verfolge die Nachrichten im Fernsehen. So weiß ich, dass Sie in Deutschland in der vergangenen Zeit von verheerenden Anschlägen sehr heimgesucht worden sind (Hanau und Volkmarsen). Neben der Einwanderung und der Bedrohung durch solche Tötlichkeiten, die überall und jederzeit passieren können, präsentiert sich nun der Coronavirus als ein unsichtbares, aber echtes Monster, das sich rücksichtslos seinen Weg bahnt und viele Opfer fordert.

Auch hier sind wegen dieses - uns alle bedrohenden - Virus die Schulen, die Kirchen, die Moscheen für einen Monat geschlossen worden.

In Verbundenheit mit Ihnen vertraue ich all dieses Elend unserer Menschheit in dieser Fastenzeit dem Herrn an, im Gebet, im Fasten und durch Buße. Möge Gott sich unserer Welt erbarmen und uns von dieser Plage befreien.

Ich wünsche Ihnen noch eine fruchtbare Fastenzeit, danach ein gesegnetes Osterfest und grüße Sie sehr herzlich

Jhr Noël

